

Fremdeln im Wohlfühlland

Junge Leute aus den neuen Bundesländern haben Ossi-Stammrunde gegründet

Von Otto Schnekenburger

Keine „Ostalgie-Jammerer“ wollen sie sein. Und auch der Versuch, das Gespräch auf die Ost-Schelte von Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber zu lenken, löst bei den Mitgliedern der „Ossi-Stammrunde“ nur Schulterzucken und ein müdes Lächeln aus. Der Gruppe, zu der sich rund 20 ehemals in den ostdeutschen Ländern lebende junge Leute aus dem Raum Freiburg und Emmendingen zusammengeschlossen haben, geht es vor allem um eines: um Freundschaft.

Denn die vermissten im als so gastfreundlich geltenden Südbaden unisono alle sechs Repräsentanten der ungewöhnlichen Gruppe, die sich zu einem Treff in der Emmendinger Pizzeria, die einst auch Ort ihrer Gründung war, versammelt haben. „Ich habe trotz aller Bemühungen nicht den Freundeskreis gefunden, den ich in Bautzen einst hatte“, sagt die seit 2000 in Emmendingen lebende Christine, die mit einer Zeitungsanzeige im vergangenen Jahr den Stein ins Rollen brachte. „Bekanntschaft ja, Freundschaft nein, so läuft das bei den schwer zugänglichen Badenern“, meint sie festgestellt zu haben. „Sobald es über das normale Maß hinaus geht, wird geblockt.“

Für Sabine, die 1996 aus dem „Tor zum Harz“ Halberstadt nach Freiburg zog, liegt das dar-



Ein Bündnis Ost der anderen Art: die Ossi-Stammrunde. FOTO: OSC

an, dass sich vor Ort intakte Cliquen aufgrund von oft schon in der Jugendzeit gewachsenen Freundschaften gebildet haben. „Die haben es natürlich gar nicht nötig, noch jemanden hereinzulassen. Wir waren aber genau darauf angewiesen.“

Sebastian aus Riegel freut sich, den ostdeutschen Dialekt zu hören, der ihm an der „Ossi-Stammrunde“, die seit kurzem auch einen Internet-Auftritt hat, so gefällt. „Den hört man sonst so wenig“, sagt er. Und erhält von Christine Unterstützung:

„Sobald ich jemanden einen ostdeutschen Dialekt reden höre, liegt mir das Herz auf der Zunge. Selbst wenn ich ihn nicht kenne.“ Und bei einem Film wie „Good bye Lenin“, ergänzt der aus Magdeburg stammende Andreas, würden eben nur Ostdeutsche an den gleichen Stellen lachen. „Westdeutsche lachen, wo es gar nichts zu lachen gibt.“

14 Personen meldeten sich einst auf die Anzeige von Christine. Die meisten sind der Gruppe erhalten geblieben, ein paar dazugekommen. Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es die Gruppe nun. Mal trifft man sich zum Kegeln in Umkirch, mal zum Baden am Schluchsee, mal zur Wanderung am Kaiserstuhl und mal zum Karaoke-Singen in Endingen. Sieht man mal davon ab, dass zum Grillen Thüringer Bratwürste bevorzugt werden, also alles keine explizit ostdeutschen Vergnügen.

Am Ende wird auch der Journalist von Andreas als „typischer Südbadener“ eingeordnet. Die Fragen wurden für den Geschmack des Magdeburgers nicht direkt genug gestellt, waren ihm mitunter zu lange erläutern eingeleitet. Dennoch muss Sabine eines klarstellen: „Ich und viele andere von uns haben natürlich auch etliche Kontakte und viele Freundschaften zu Einheimischen, die wir nicht mehr missen möchten.“

► **Kontaktadresse:**
www.ossi-stammrunde.de